



Impressum

Vorsitzender N.N.
Postanschrift Postfach 3809, 24037 Kiel
Vereinsräume Königsweg 103 in Kiel (keine Postanschrift)
Telefon 0431-6 47 45 43 (nur während der Bibliothekszeiten)
Internetseite <http://shfam.genealogy.net>
Mailingliste shFamd-L@genealogy.net
E-Mail SHFam@genealogy.net
E-Mail Bibliothek SHFam-bibliothek@genealogy.net

Die Bibliothek befindet sich in den Vereinsräumen.

Geöffnet: An jedem 1. Freitag im Monat 15.00 - 20.00 Uhr
Dienstags 15.00 - 18.00 Uhr
Jahresbeitrag € 30,00
€ 10,00 für Schüler, Auszubildende und Studenten
zahlbar im ersten Quartal des Jahres
Konto 372 276 bei Sparkasse Kiel BLZ 210 501 70

Mitteilungen 154 November 2005

1. Der Vorstand:

Liebe Mitglieder,

zusammen mit dem Jahrbuch 2005 erhalten Sie heute auch schon die letzten Mitteilungen dieses Kalenderjahres – früher als sonst. Wir möchten Sie aufgrund mehrerer zentraler offener Fragen im Verein zu einer außerordentlichen Mitgliederversammlung einladen. Dies ist gleich aus zwei Gründen erforderlich geworden:

- 1.) Die im Mai 2005 in den Vorstand eingetretenen Herren Björn Rogge und Jürgen Kawalek haben aus beruflichen bzw. gesundheitlichen Gründen ihren sofortigen Rücktritt als 1. Vorsitzender bzw. Kassenwart erklärt. Damit besteht der Vorstand unseres Vereins nur noch aus drei Mitgliedern, so dass die anfallenden Aufgaben trotz aller Anstrengungen nicht erledigt werden können. Eine längerfristige vollständige Besetzung des Vereinsvorstandes ist notwendig, da wir die Arbeitsfähigkeit des Vereins langfristig absichern wollen und müssen. Wir möchten darum jedes einzelne Mitglied ausdrücklich ebenso freundlich wie bestimmt dazu auffordern, über eine Mitarbeit im Vorstand ernsthaft nachzudenken.
- 2.) Der zweite Grund für die außerordentlich Mitgliederversammlung ist die Tatsache, dass die Finanzlage unseres Vereins sich dauerhaft so entwickelt, dass Alternativen zu den jetzigen großen Kostenpunkten überlegt werden müssen, um alle Arbeitsbereiche des Vereins auch zukünftig zu sichern. Seit Jahren ist bei Vereinen die Mitgliederzahl im Allgemeinen rückläufig, wovon auch unser Verein nicht verschont bleibt. Wir müssen daher von einem strukturellen Problem ausgehen, auf das wir uns dauerhaft einzustellen haben. Um die gewohnte Hauptausgaben des Vereins – im besonderen seien hier die Vereinsräume mit der Bibliothek, das Jahrbuch sowie die Mitteilungen incl. Porto genannt – weiterhin leisten zu können, sind jedoch bestimmte Mitgliederzahlen zwingend erforderlich. Diese Grenze ist mittlerweile unterschritten und kann auch nicht durch eine stärkere Neumitgliederwerbung, die bereits mehrfach versucht wurde, aufgefangen werden. Der Vorstand hat sich zusammen mit dem Beirat Modelle überlegt, wie die Hauptaufgaben des Vereins bei gleichzeitiger erheblicher finanzieller Umstrukturierung erhalten werden können. Der mit Abstand größte Finanzposten sind die Miet- und Mietnebenkosten für die Vereinsräumlichkeiten mit Bibliothek und Archiv. Aus Sicht von Vorstand und Beirat ist ein zügiges Handeln notwendig, um den Verein nicht weiter mit mittel- oder langfristig tragbaren Ausgaben zu belasten. Eine Aufgabe der Vereinsbibliothek kommt aus Sicht des Vorstandes und des Beirates nicht in Frage, aber eine Unterbringung bei einer anerkannten Institution, unter Erhalt der Nutzungs- und Leihmöglichkeit durch die Mitglieder, muß überlegt werden.

Aufgrunddessen laden wir Sie hiermit zu einer außerordentlichen Mitgliederversammlung am Samstag, den

03.12.2005 um 15.00 Uhr im "Kaiser Friedrich" am Wilhelmsplatz

in Kiel ein. Eine Möglichkeit zum Kaffeetrinken besteht während der Versammlung.

Tagesordnung:

1. Begrüßung und Feststellung der Beschlußfähigkeit
2. Bericht über die Situation des Vereins
3. Aussprache zu Punkt 2.
4. Entlastung des Vorstandes
5. Neuwahlen zum Vorstand
6. Verschiedenes

Eine Anmeldung bis zum 25.11.2005 an das Mail- oder Briefpostfach unseres Vereins ist als Planungssicherheit für das Lokal erforderlich.

Zusammenlegung der Kirchenbuchämter Lübeck und Herzogtum Lauenburg

Seit Ende August 2005 sind die beiden Kirchenbuchämter Lübeck und Herzogtum Lauenburg in Ratzeburg zusammengelegt. Forschungen bzw. Anfragen sind jetzt nur noch beim Ev.-Luth. Kirchenkreis Herzogtum Lauenburg, Kirchenkreisamt, z.Hd. Frau Dr. Tanck, Am Markt 7, 23909 Ratzeburg, Tel. 04541/8893-17, Mail verwaltung.kklauenburg@nordelbien.de, möglich. Das Kirchenbuchamt ist montags von 09.00 – 15.00 Uhr geöffnet. Besucher melden sich bitte im 4. Stock bei Frau Böttcher, da das Archiv selber so nicht durch Besucher zu erreichen ist.

Leider befinden sich nicht alle Kirchenbücher aus dem Kirchenkreis Lübeck (sowohl Stadt- als auch Landgebiet) auch beim Kirchenbuchamt; ein Teil der Bücher sind nur im Stadtarchiv Lübeck (Anschrift s.u.) vorhanden. Andersherum liegen auch Kirchenbücher beim Kirchenbuchamt, die sich nicht im Stadtarchiv befinden. Im Stadtarchiv liegen im Einzelnen folgende Kirchenbücher:

Gemeinde	Taufen	Konfirmationen	Trauungen	Beerdigungen
Innenstadt				
St. Aegidien	1633-1867	1830-1845 1849-1864	1633-1811 1813-1871	1751-1811
St. Annen				1752-1763 1773-1811
Dom	1618-1871 1581-1682 (unehel.) 1720-1793 (unehel.)	1826-1864	1576-1615 1618-1655 1666-1811 1813-1874	1751-1811
St. Jakobi	1630-1876 1650-1685 (unehel.)	1830-1876	1625-1811 1813-1873	1750-1811
St. Marien	1641-1868		1599-1811 1813-1873	1750-1811
St. Petri	1616-1621 1652-1872	1830-1869	1616-1624 1652-1870	1750-1811
Vorstädte				
St. Gertrud (Filiale v. St. Jakobi)				1774-1811
St. Lorenz (Filiale v. St. Petri)	1692-1876 1743-1811 (unehel.)	1816-1861	1767-1870	1733-1878
Landgebiet				
Behlendorf	1627-1811		1627-1811	1627-1813
Genin (St. Georg)	1717-1814	1801-1864	1718-1742 1748-1760 1765-1874	1718-1874
Nusse	1618-1760		1614-1760	1614-1760
Schlutup	1651-1853 (Lücke	1793-1894	1651-1654	1651-2/1658

(St. Andreas, Filiale v. St. Jakobi)	2/1672-2/1673)		1675-1825	2/1674-1827
Travemünde (St. Lorenz, Filiale v. St. Marien)	1655-1815		1656-1849	

(Quelle: Meike Kruse - "Wo finde ich was? – Tips und Tricks zum Suchen und Finden bei der Familien-, Personen- und Hausforschung im Archiv der Hansestadt Lübeck" S. 43)

Anlagen zu den Mitteilungen:

Wie gewohnt erhalten Sie mit den letzten Mitteilungen dieses Jahres eine Aktualisierung des Mitgliederverzeichnisses als Anlage sowie das Familienkundliche Jahrbuch Schleswig-Holstein Nr. 44.

Leicht erweiterte Richtlinien für das Jahrbuch

Liebe Mitglieder,

der Vorstand hat am 22. Oktober gemeinsam mit dem leitenden Redakteur Dr. Georg Asmussen die zukünftige Gestaltung des Jahrbuches besprochen, um dessen Attraktivität für die Mitglieder weiter zu erhöhen. Bisher (ebenso wie weiterhin) galt für die Beiträge folgendes Themenspektrum: Familiengeschichten (Auswertung von Dokumenten), Ahnenlisten und Stammlisten (wenn weit zurück in der Vergangenheit), personengeschichtliche Aufsätze (wie z.B. Erfassung von Angehörigen einer sozialen Schicht oder einer Berufsgruppe) und Lebensbilder - ebenso wie natürlich auch Kombinationen dieser Kategorien. Wir sind aber übereingekommen, dass eine kleine Erweiterung dem Jahrbuch gut tun würde: Wir wollen erstens gerne in Zukunft auch Texte über historische Hintergründe veröffentlichen - dazu unten mehr. Zweitens scheint es uns wichtig, mehr Texte aus dem Bereich Forschungshilfen zu drucken, z.B. Informationen über bestimmte Archive, Bibliotheken, aber auch über den Umgang mit der deutschen Schrift, besondere Begriffe wie Berufsbezeichnungen etc. Außerdem sind uns gelegentliche Beiträge zur Heraldik willkommen.

Genealogen interessieren sich - erfreulicherweise - zunehmend für die Lebenswelt ihrer Vorfahren, die politischen, wirtschaftlichen, sozialen und kulturellen Rahmenbedingungen ihres Lebens. Deshalb halten wir es für notwendig, dass ein genealogisches Jahrbuch diesem Bedürfnis Rechnung trägt. Dabei sind wir primär an Beiträgen interessiert, die sich mit Themen beschäftigen, die für die Arbeit des Genealogen besonders wichtig sind. Dies kann ein Beitrag zur Lokalgeschichte eines bestimmten Dorfes sein, zur Alltagsgeschichte einer bestimmten sozialen Schicht, aber auch zur Geschichte der Verwaltungsgliederung der Herzogtümer Schleswig und Holstein (ein sehr kompliziertes Kapitel), oder zur Funktion bestimmter Ämter (z.B. des königlichen Obersachwalters).

Aufsätze, die in diesen Bereich fielen, wurden bisher von der Redaktion abgelehnt; wir meinen aber, dass hier eine Lücke im Spektrum der existierenden Publikationen besteht und wollen diese gerne füllen.

Ceterum censeo: Wir weisen noch einmal auf unsere auf der Homepage veröffentlichten Vorgaben für die Gestaltung von elektronischen Texten für das Jahrbuch hin. Textgröße, Schriftart, Textformat etc. wird von uns nach Einreichung eingestellt - wählen Sie also, was immer Sie wollen; die Umstellung bedeutet keinerlei Aufwand. Ein großer Aufwand entsteht aber immer dann, wenn der Textautor selbst bereits versucht hat, den Text zu layouten. Wir bitten dringend darum, dies zu unterlassen und den Text lediglich einfach "herunterzuschreiben". Nur Absätze sollten schon dort eingefügt werden, wo sie hinkommen sollen.

Zögern Sie nicht, Ihre Forschungen zu Papier zu bringen. Sie werden auch für andere interessant sein und sollten daher zugänglich gemacht werden!

Für den Vorstand: Wolbert Smidt

Leeve Lüüd!

Wat ik ok noch heff seggen wullt: Ik wullt wi hefft ok eenmol een Text in Plattdüütsch för uns' Johrbuch! Wenn eener von ji sich eenmol bereitfinden wullt, een paar Dööntjes vun sin Voorvadders op Platt to vertellen, so weern wir ban-nig froh. Uns' Vorouders hefft alln's Platt schnackt, so schalln wir doch diese mojje Spraak nich vollends vergeten.

Oder wenn ji noch een olsches Dokument in Nedderdüütsch hefft (dat is ja nix anneres als dat Platt vun Anno dunne-
mals) und een beten kommentieren wullt - dat is ok sehr willkommen!

Bin schon bannig gespannt - Wolbert Smidt

Britta Bielfeldt: Berichte über Vereinsveranstaltungen der letzten Monate

In seinen Vortrag "Bibliothek und Bibliographie – oder die Schwierigkeit, zur eigenen Familien- und Personengeschichte in Bibliotheken fündig zu werden" am 13.09.2005 gewährte Jürgen Kawalek einen Einblick über die Entwicklung von Bibliographien und gab einen Überblick über die wichtigsten, Schleswig-Holstein Betreffenden. So gibt es neben landeskundlichen auch regionale oder themenbezogene Spezialbibliographien für Schleswig-Holstein. Schleswig-Holstein meint in dem Fall nicht nur unser heutiges Bundesland, sondern auch die Teile, die mittlerweile zu Dänemark oder Hamburg gehören. Deshalb befindet sich auch ein Großteil der für Familienforscher interessanten Literatur nicht nur in der Landesbibliothek in Kiel, sondern z.B. auch in Kopenhagen. Der Vortrag ging daher auch auf die Unterschiede der Bibliotheken in Schleswig-Holstein und Dänemark ein. So ist in Dänemark vorhandene Literatur online wesentlich besser erschlossen als z.B. in der Landesbibliothek, wo nur neuere Jahrgänge online durchsucht werden können. Die Veröffentlichung dieses Vortrages im Familienkundlichen Jahrbuch Schleswig-Holstein 2006 ist beabsichtigt.

Sehr gut besucht war der Oktober-Vortrag am 11.10.2005, ebenfalls in unseren Vereinsräumen. Vor knapp 30 interessierten Zuhörern – darunter vielen Gästen – stellte Frau Meike Kruse, Archivarin im Archiv der Hansestadt Lübeck, ihr Buch "Wo finde ich was? – Tips und Tricks zum Suchen und Finden bei der Familien-, Personen- und Hausforschung im Archiv der Hansestadt Lübeck" vor. Anhand der Gliederung des Buches gewährte Frau Kruse einen Einblick in das seit 1298 bestehende Archiv selber und die dort vorhandenen Quellen zur Personen- und Familienforschung sowie zur Hausforschung. Durch die lange Eigenständigkeit der Hansestadt bis 1937 befinden sich für ein heute kommunales Archiv sehr viele für den Familienforscher interessante Quellen dort. Sie hier alle aufzuzählen, würde den Umfang dieses Berichts überschreiten. Leider sind durch Auslagerungen im II. Weltkrieg nicht alle ursprünglich vorhandenen Quellen zugänglich oder mehr vorhanden. Die Archivalien selber umfassen nicht nur das heutige Stadtgebiet Lübeck, sondern auch die ehemaligen Exklaven, wie z.B. Nusse, sowie über das gesamte Land verteilte Stiftungsgebiete Lübecker Kirchen. Das Buch gehört zur Reihe "Kleine Hefte zur Stadtgeschichte, Heft 18" und wurde vom Archiv der Hansestadt herausgegeben; es kann auch über den Buchhandel bezogen werden. Die ISBN-Nr. lautet 3-7950-3117-6. Das Archiv kann wie folgt erreicht werden: Archiv der Hansestadt Lübeck, Mühlendamm 1-3, 23552 Lübeck, Tel. 0451/122 4152, Mail archiv@luebeck.de, Homepage http://www.luebeck.de/kultur_bildung/archiv und ist Montags bis Donnerstags von 08.00 – 16.00 Uhr und Freitags von 08.00 – 12.00 Uhr geöffnet.

Das erste Mal hat sich unser Verein auf Veranstaltungen außerhalb unseres Bundeslandes der interessierten Öffentlichkeit mit einem eigenen Stand, der durch unser Mitglied Jürgen Kawalek entwickelt wurde, präsentiert: Vom 09. – 11.09.2005 auf dem Deutschen Genealogentag in Hannover und am 15.10.2005 auf der Norddeutschen Computerbörse in Bremerhaven im Deutschen Auswandererhaus. Während der Genealogentag im Vergleich zu früheren Veranstaltungen eher schwach besucht war, stieß die Computerbörse auf sehr reges Interesse. Auch unser Stand fand großen Anklang. Begleitet von Vorträgen zu verschiedenen Themen rund um die Genealogie stellten sich auf beiden Veranstaltungen Vereine und gewerbliche Anbieter vor. In Bremerhaven konnte zudem noch das im August neu eröffnete Deutsche Auswandererhaus (<http://www.dah-bremerhaven.de>) besucht werden, was zahlreiche Besucher in Anspruch nahmen. Einige Fotos der beiden Veranstaltungen sowie einen Presseartikel über Hannover mit der Abbildung unseres Standes finden Sie auf unseren Vereinsseiten.

2006 findet der 58. Deutsche Genealogentag vom 15. – 18.09.2006 in Wien statt, durchgeführt durch den dortigen genealogischen Verein "Adler". Die nächste Norddeutsche Computerbörse findet in Osnabrück statt; ein genauer Termin steht zum jetzigen Zeitpunkt noch nicht fest.

Am 01./02.10.2005 fand das bisher 31. Nordelbische Genealogentreffen im Tannenhof in Rickling statt. Diesjähriger Ausrichter war der Lübecker Verein. Die sehr gut aufeinander abgestimmte Vortragsreihe beschäftigte sich mit dem Thema "Güter und bäuerliche Besitzverhältnisse"; ein Thema, mit dem sich ein Großteil der Familienforscher im Rahmen ihrer Forschungen beschäftigen müssen. Die insgesamt 5 Vorträge beschäftigten sich von der Entstehung und dem Aufbau eines Gutes über deren Bewirtschaftung und die Situation der darauf Lebenden bis hin zu einem

praktischem Beispiel aus der eigenen Forschung. Einen detaillierteren Bericht steht bereits jetzt vorab auf unserer Homepage. Sie werden ihn aber auch im Jahrbuch 2006 finden.

Das 32. Nordelbische Genealogentreffen findet am 21./22.10.2006 statt und wird vom Hamburger Verein veranstaltet

2. Von Mitgliedern:

Anke Hartmann: Vorstellung eines neuen Mitglieds:

(Anke Hartmann, Oppsalstr. 8, 24576 Bad Bramstedt, Mail hartmann.a@t-online.de)

Mein Name ist Anke Hartmann. Ich wohne in Bad Bramstedt und bin 59 Jahre alt. Ich bin schon einige Zeit Mitglied und möchte mich jetzt endlich einmal vorstellen. Ich mache Familienforschung folgender Familienzweige:

1. Hartmann - aus Hartenholm, Struvenhütten, Kisdorf, Kattendorf: Hier bin ich schon ziemlich weit gekommen und zwar bis Johann Hartmann, geb. 1655, Schullehrer in Kattendorf.
2. Götsche, Wrage, Thews (Tews, Thes, Schümann, Krohn - aus Hartenholm, Stukenborn, Nahe, Tönningstedt, Wahlstedt, Todesfelde
3. Petersen, Möller, Pieper, Hahn, Brüggemann, Stender, Jöhnk - aus Hartenholm, Neuglasau, Brux, Bohnau, Freienburg,
4. Sehestedt, Landwehr, Schornsteinkate, Warleberg, Schinkel: Mit dieser Linie habe ich so meine Schwierigkeiten. Meine Vorfahren waren Landarbeiter und zwar meistens auf Gütern wie man sieht. Sie sind meistens nach ein oder zwei Jahren weitergezogen. So fehlen mir etliche Sterbedaten. Meine Urgroßmutter Dorothea Catharina Johanna Petersen geb. Möller ist am 02.01.1957 im Alter von 89 Jahren in Schiphorst/ Rendswühren gestorben. Mein Urgroßvater soll in den zwanziger Jahren gestorben sein. Ich weiß aber nicht wo und wann. Die Geburtsdaten von drei Kindern August, Gustav und Ulrich fehlen mir auch.
5. Finuern, Arps, Schacht und Henning - aus Struvenhütten, Oering, Sievershütten, Heiderfeld, Nienwohld und Itzstedt: Hier bin ich noch in den Anfängen.

Vielleicht kann mir jemand einen Rat geben, wie ich am besten die Petersen-Linie weiterverfolgen kann? Ich habe schon in fast sämtlichen Kirchenbüchern der Gegend nachgesehen oder nachsehen lassen. Gibt es eine Möglichkeit über die Güter?

Kurt-Günter Jörgensen: Vorstellung eines neuen Mitglieds:

(Kurt-Günter Jörgensen, Reepschlägerbahn 7c, 24937 Flensburg, Mail kurt@joergensen-online.de)

Ich bin 57 Jahre alt und wohne im schönen Flensburg. Bereits als Schuljunge habe ich bei meiner Grossmutter die Ahnenforschungsunterlagen meines im Krieg gefallenen Onkels lesen dürfen, die meine Neugierde nach den nächsten, noch verborgenen Generationen geweckt haben. Ich habe früh alle alten Familienmitglieder, Onkel und Tanten darüber interviewt, was sie noch über sich und ihre Voreltern erzählen konnten und hüte seitdem einen Schatz von Geschichten, die in einer Familienchronik einmal veröffentlicht werden sollen. Bereits als Wehrpflichtiger trat ich 1968 der Genealogischen Gesellschaft in Hamburg bei, wo ich heute noch Mitglied bin. Die Heimat meiner Vorfahren, das verrät schon mein Name, befindet sich nördlich und südlich der Flensburger Förde, und damit zweisprachig im alten Herzogtum Schleswig. Mit meiner Urgossmutter hatte sich ein Hugenottenzweig nach Flensburg verirrt, den ich über Posen, die Uckermark, Russland und Schweden bis ins heimatliche Vallonien verfolgt habe. Ich bin Mitglied in der DHG und der Sällskapet Vallonättlingare Stockholm, in der die Nachfahren der Vallonen in Schweden Genealogie betreiben. Die Vorfahren meiner Frau, und damit meiner Kinder stammen aus Ostpreussen, wo die Forschung heute noch sehr schwierig ist und oft nur Teamarbeit Erfolg bringt. Ich koordiniere einen Kreis sehr erfahrener Familienforscher, die sich regelmässig zum Informationsaustausch und zu gemeinsamen Aktionen in Flensburg treffen. Meine Forschung habe ich unter das Motto gestellt:

„Sinn der Familienforschung ist nicht die Bewahrung der Asche, sondern die Weitergabe des Feuers.“

Klaus Riecken: Werk über Depenau:

Uwe Brauer, Damlos, hat sich um die Region Depenau sehr verdient gemacht. Er verfasste folgendes über Depenau/Wankendorf/Stolpe:

1. "B A U E R N B U C H"

Hufner - Häuersmänner - Erbpächter im adl. Gut Depenau 1700 – 1900: 200 Jahre Bauerntum in Stolpe und Wankendorf

Enthalten :

1700 - Gutswirtschaft kontra bäuerliche Genossenschaft

1800 - Die großen Landreformen

2. "H Ä U S E R B U C H"

Die I N S T E N und ihre K A T E N

Häuerlinge - Eigenkätner – Zeitpächter Dorf Stolpe im adl. Gut Depenau

Enthalten u.a. :

alle Gebäude des Dorfes Stolpe nach der Katasteraufnahme von 1872

alle Bewohner der Gemeinde Stolpe nach der Volkszählung von 1864

alle Insten des Dorfes Stolpe nach der Volkszählung von 1803

3. "B U C H d e r S C H U L E"

Schuldistrikt Stolpe im adl. Gut Depenau von den Anfängen bis in die Gegenwart

Enthalten :

Beiträge aus den Protokollen des Ortsschulinspektors

Beiträge aus der Stolper Schulchronik

Beiträge aus der Literatur

4. "H A N D W E R K E R B U C H"

Land-Handwerker im adl. Gut Depenau von den ersten Nachrichten 1655 bis zur Gewerbefreiheit 1867

Enthalten :

Offizielle Listen konzessionierter Land-Handwerker

Schriftverkehr über Anträge auf Konzession

Nach und nach erscheinen diese Werke online unter <http://mitglied.lycos.de/kriecken/>

3. Aus dem Internet:

GEOGEN: Ein kostenloses Programm zur Erstellung von Verbreitungskarten von Familiennamen:

Christoph Stöpel, Autor des deutschsprachigen Freeware-Programms, schreibt hierzu auf seiner Webseite:

„Geogen steht für "geographische Genealogie", was so viel bedeutet wie ortsbezogene Ahnenforschung. Mit diesem Programm können Sie Verbreitungskarten von Familiennamen im deutschsprachigen Raum erzeugen, wobei besonders auffällige Konzentrationen auf den Ursprungsort des Namens hindeuten können. ... Die optionale Unterstützung für Online-Telefonbücher sorgt für Karten, die immer auf dem neuesten Stand sind. Die Grenze für den Datenabruf liegt bei diesen Erweiterungen bei 5000 Einträgen, Karten mit mehr Einträgen können nicht erzeugt werden. ... Die erstellten Karten werden als dynamische Webseite dargestellt, die Sie auch veröffentlichen und anpassen können. Wenn Sie in der Karte mit der Maus über die Markierungen fahren, werden Details angezeigt. ...“

Eine ausführliche Anleitung zum Einrichten des Programms finden Sie ebenso wie Häufig gestellte Fragen (FAQ) auf der Homepage des Erstellers unter <http://christoph.stoepel.net/geogen.aspx> .

Wir wünschen Ihnen seitens des Vorstandes eine friedliche Vor- und Weihnachtszeit sowie ein gesundes und erfolgreiches Jahr 2006. Allen Mitgliedern, die uns in den vergangenen Monaten tatkräftig unterstützt haben, sei auf diesem Wege nochmals herzlich für ihr Engagement gedankt.